

Helke Dreier | Kerstin Wolff
Herausgegeben vom Archiv der deutschen Frauenbewegung

Eine Herkulesaufgabe Die Trümmerräumung in Kassel

1942–1955

KASSEL BAUT AUF

AUSSTELLUNG DER STADT VOM 3. MAI

Trümmerschuttaktion ein Erfolg

Einsatz der Bevölkerung in den ersten beiden Wochen

OBERBÜRGERMEISTER SEIDEL:

**Wiederaufbau
durch Selbsthilfe**

Selbsthilfe in der Nordstadt

SCHILLERSTRASSE

Helke Dreier | Kerstin Wolff
Herausgegeben vom Archiv der deutschen Frauenbewegung

Eine Herkulesaufgabe
Die Trümmerräumung in Kassel
1942–1955

Leseprobe

Helke Dreier | Kerstin Wolff
Herausgegeben vom Archiv der deutschen Frauenbewegung

Eine Herkulesaufgabe Die Trümmerräumung in Kassel

1942–1955

Leseprobe

Leseprobe

1. Auflage 2024

Alle Rechte vorbehalten, auch die des auszugsweisen
Nachdrucks und der fotomechanischen Wiedergabe.

Layout: Christiane Zay, Passau

Druck: Druck- und Verlagshaus Thiele & Schwarz, Kassel

Buchbinderische Verarbeitung: Buchbinderei Büge, Celle

Gesamtherstellung: Wartberg-Verlag GmbH,

Im Wiesental 1, 34281 Gudensberg-Gleichen,

Telefon (05603) 9 30 50,

www.wartberg-verlag.de

© Archiv der deutschen Frauenbewegung, Kassel

ISBN 978-3-8313-3595-4

Inhaltsverzeichnis

Grußwort des Oberbürgermeisters	7
Wie ist dieses Buch entstanden?	8
Leben in und mit den Trümmern	11
Fragen	16
Die Quellen	18
Was ist eine „Trümmerfrau“?	21
Trümmerräumung während des Krieges	33
Planung und Organisation	38
Sicherheits- und Hilfsdienst, Wehrmacht, Hitlerjugend und NSDAP-Mitglieder	41
Das Bauhandwerk	43
Kriegsgefangene, KZ-Häftlinge und Zwangsarbeiter	44
Fazit	55
Trümmerräumung nach 1945 – Kontinuitäten	57
Planerische Kontinuität	59
Personelle Kontinuitäten	66
Oberbürgermeister Seidel und sein Politikverständnis	69
Trümmerräumung 1945–1949. Wer hat die Trümmer beseitigt?	73
Kasseler Bürgerinnen und Bürger – der Ehrennotdienst	75
Widerspruch gegen die Heranziehung zum Ehrennotdienst – der Fall Lewino	91
Erfassung und Einsatz von Arbeitslosen zum Ehrennotdienst	95
Arbeitseinsätze im Rahmen der Notdienstverordnung	98
Der Ehrennotdienst – Erfolg oder Misserfolg?	103
Der Einsatz von ehemaligen NSDAP-Mitgliedern bei der Trümmerräumung	110

Was sind Trümmer – und wem gehören sie?	117
Die verschiedenen Trümmerarten	118
Trümmer als Gefahrenquelle	120
Die juristischen Rahmenbedingungen	124
Wem gehören die Trümmer? – Die Diskussion um die Beschlagnahme und Enteignungen der Trümmer	134
Klagen gegen die Beschlagnahme von Trümmern und Gebäuden	137
Trümmerräumung und Trümmerverwertung – ...Beispiele aus der Praxis	141
Die Trümmerschuttverwertungsanlage - das Bausteinwerk der Stadt Kassel	142
Die Fuldabrücke	146
Die städtischen Badeanstalten	149
Abwasserkanalisation in der Menzelstraße	150
Fazit	153
Endnoten	163
Quellen- und Literaturverzeichnis	179
Literaturverzeichnis	184
Abbildungsverzeichnis	190

Grußwort des Oberbürgermeisters

Zehn Jahre nach der „Machtergreifung“ der Nationalsozialisten, vier Jahre nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs mit dem Überfall auf Polen und drei Jahre nach den Bombardements englischer Industriestädte durch die deutsche Luftwaffe erreichte der Schrecken und die infernalische Zerstörung des Krieges schließlich Kassel.

Beim Luftangriff in den Abendstunden des 22. Oktober 1943 warfen über 400 Bomber der britischen Royal Air Force eine Bombenlast von mehr als 400.000 Sprengkörpern über der Stadt ab. Schwere Luftminen mit gewaltiger Sprengkraft deckten die Dächer der Häuser ab. Brandbomben setzten die Stadt in Flammen. Lichterloh brannte die Stadt, vor allem die aus alten Fachwerkhäusern bestehende Altstadt. Die Menschen suchten Schutz in den Luftschutzbunkern der Stadt und den Kellern ihrer Häuser. Zusammengepferchte Enge, Verzweiflung, kalter Schweiß, Angst. Kinder, Alte, Kranke, alle hofften und bangten, dass es glimpflich ausgehen möge. Die verheerende Bilanz waren eine zu fast 80% zerstörte Stadt, 10.000 Tote und unzählige Verletzte, 150.000 Menschen obdachlos. 1000 Jahre Stadtentwicklung wurden in dieser Nacht unwiderruflich dem Erdboden gleichgemacht.

Was in Kassel und in all den anderen zerstörten Städten folgte, war der schwierige Wiederaufbau. Es ging darum, schnellstmöglich die Trümmer zu beseitigen, um ein notdürftiges (Über-)Leben zu sichern. Wer aber beseitigte diese Trümmer? Welche Rolle spielten die „Trümmerfrauen“? Und welchen Rahmenbedingungen waren sie ausgesetzt?

Auf diese Fragen gibt die hier vorliegende Publikation zum ersten Mal für Kassel eine dezidierte Antwort. Die beiden Autorinnen können aufzeigen, dass der Wiederaufbau eine Gemeinschaftsaufgabe war, die von Frauen und Männern, von Alten und Jungen, von der städtischen Verwaltung und von der Bauwirtschaft gemeinsam geleistet wurde – wenn auch nicht ganz freiwillig und selbstlos. Welche Schwierigkeiten sich dabei auftraten, wie die Bevölkerung darauf reagierte und vor welchen Herausforderungen diese Arbeiten standen, ist in dieser Publikation nachzulesen.

Diese Publikation ist der Endpunkt eines zweijährigen Forschungsprojektes, welches von der Stadt Kassel finanziert und durch das Archiv der deutschen Frauenbewegung (AddF) durchgeführt wurde. Ich danke den Autorinnen und dem AddF für die engagierte Arbeit und freue mich, wenn dieses Buch eine interessierte Leserschaft findet und dadurch eine breite Öffentlichkeit erfährt.



Dr. Sven Schöller,
Oberbürgermeister
der Stadt Kassel.

Dr. Sven Schöller

Wie ist dieses Buch entstanden?

Während der Arbeiten an diesem Buch wurde im Oktober 2023 an die 80. Wiederkehr der Zerstörung von Kassel im Jahr 1943 erinnert. Vorträge und Ausstellungen wurden initiiert, die Presse berichtete ausführlich und die wenigen noch lebenden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählten von ihren Erlebnissen. Es zeigte sich einmal mehr, dass die Zerstörung der über Jahrhunderte gewachsenen Stadt auch so viele Jahre später noch ein das Stadtbild prägendes Ereignis ist, an das öffentlich erinnert wird.

Erstaunlich ist in diesem Zusammenhang, dass an die anschließende Wiederaufbauphase sehr viel weniger erinnert wird, als an die Zerstörung selbst. Wenn zu diesem Thema historisch gearbeitet wurde, dann fokussierten sich diese Arbeiten entweder auf die politische Aufbauarbeit nach 1945 oder auf den Wiederaufbau Kassels als moderne und autofreundliche Stadt.

Zur Geschichte des Wiederaufbaus in Kassel gehört aber die Geschichte der Trümmerräumung unweigerlich dazu, denn der Aufbau konnte erst beginnen, nachdem die Menschen die Trümmerberge beseitigt hatten. Über diese Aufräumarbeiten ist bisher nur sehr unzureichend geforscht worden. Aus diesem Grund stellen sich folgende Fragen, denen in diesem Buch nachgegangen werden soll: Wer hat die riesigen Schuttberge aufgeräumt? Welche Rolle spielte die Bevölkerung dabei und welche die Verwaltung? Auf welcher Gesetzesgrundlage erfolgten die Aufräumarbeiten? Welche Probleme und Hindernisse waren damit verbunden? Und insbesondere stellt sich die Frage nach den sogenannten „Trümmerfrauen“, über die in den letzten Jahren sowohl innerhalb der historischen Forschung als auch im Rahmen gesellschaftlicher Debatten gesprochen und geschrieben wurde. So konnten neuere Forschungen zeigen, dass die Geschichte der „Trümmerfrauen“ komplizierter ist als angenommen. Wie war das in Kassel? Welche Rolle haben die Frauen dort bei der Räumung der Trümmer gespielt?

Angeregt wurde diese Publikation durch die Initiative einer politischen Partei in Kassel, die im März 2020, werbewirksam kurz vor dem Internationalen Frauentag am 8. März, einen Antrag in der Stadtverordnetenversammlung stellte, in der Stadt solle ein Denkmal für die „Trümmerfrauen“ errichtet werden. Dieser Antrag, der in ähnlicher Weise bereits in anderen Kommunen gestellt worden war, wurde in Kassel mehrheitlich abgelehnt. Andreas Jürgens, Parteimitglied von Bündnis 90/Die Grünen, der es übernommen hatte, die Ablehnung zu begründen, führte aus: „Ein Denkmal un-

differenziert für alle ‚Trümmerfrauen‘, [...] [wird; d. A.] dem komplexen Thema nicht gerecht. Wir liefen Gefahr, damit auch Nazi-Frauen zu ehren, die das nun wirklich nicht verdient hätten. Wir liefen auch Gefahr, eine große Anzahl derjenigen, die alle angepackt haben, von der Ehrung auszuschließen. Nach Allem, was wir wissen, wäre das sogar der weitaus größte Teil. Meine Fraktion und nach meiner Kenntnis auch die anderen Fraktionen werden den Antrag daher ablehnen.“¹

Damit kam eine Debatte nach Kassel, die seit einiger Zeit bundesweit die Gemüter erregt und für viel Missverständnisse und Fragen sorgt. Im Kern geht es um die Frage, wie in den Städten nach 1945 die Trümmer beseitigt wurden und welche Rolle dabei Frauen gespielt hatten. Es geht also um die legendäre „Trümmerfrau“ und darum, welche Arbeit sie wo, warum und wie geleistet hat.

Auch das Archiv der deutschen Frauenbewegung (AddF), welches um eine Stellungnahme zur Rolle der „Trümmerfrauen“ in Kassel gebeten wurde, konnte die Frage nach dem Anteil von Frauen bei den Aufräumarbeiten in Kassel nach 1945 nicht spontan beantworten. Es blieb nur übrig, auf die Beispiele in anderen Städten zu verweisen und die allgemeine Theorie und Praxis der Trümmerräumung und die Rolle der Frauen zu referieren. Die konkrete Situation in Kassel blieb unklar.

Nach der Kommunalwahl 2021 wurde die Frage nach den „Trümmerfrauen“ wieder aufgegriffen und das AddF beauftragt, eine Studie über dieses Thema zu erstellen. Die Arbeiten dazu starteten im Jahr 2022 und waren auf zwei Jahre angelegt, das Ergebnis liegt mit dieser Publikation nun vor.

An dieser Stelle wollen wir allen danken, die dieses Buch ermöglicht haben, vor allem unseren Interviewpartnerinnen und Interviewpartnern, die uns geholfen haben, die Situation in der direkten Nachkriegszeit besser einschätzen zu können. Diese Gespräche waren aufgeschlossen, informativ und berührend. Danken möchten wir auch dem Stadtteilzentrum Agathof und dem Mehrgenerationenhaus in Lohfelden, die Nachmittage zum Thema organisiert haben. Auch hier gab es lebhaftes und erkenntnisreiche Gespräche mit Zeitzeuginnen und Zeitzeugen. Den Kollegen und Kolleginnen vom Stadtarchiv, vor allem Dr. Stephan Schwenke und Karen Siepelt, sei an dieser Stelle besonders gedankt. Ohne ihre profunden Kenntnisse über die vorhandenen Bestände wäre vermutlich so manches verborgen geblieben. Auch den Kolleginnen vom Stadtmuseum, vor allem Christina Reich, danken wir für ihre unkomplizierte Unterstützung. Den Kolleginnen vom AddF soll an dieser Stelle ebenfalls gedankt werden, sie haben das Buch

im Entstehungsprozess begleitet und durch ihre Debatten bereichert. Unser besonderer Dank gilt der Stadt Kassel, die dieses Buch ermöglicht hat, und vor allem Dr. Andreas Jürgens von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, der das Thema der Kasseler „Trümmerfrauen“ auf die politische Agenda gesetzt und sich dafür stark gemacht hat, dass dieses Buch entstehen konnte.

Leseprobe

Leben in und mit den Trümmern



Eine Herkulesaufgabe Die Trümmerräumung in Kassel

1942–1955

Kassel erlebte zwischen 1940 und 1945 ca. 40 Luftangriffe, darunter den schwersten am 22. Oktober 1943. Diese Angriffe hinterließen Schutt- und Trümmerberge, die beseitigt werden mussten. Wie aber waren diese Trümmerbeseitigungsarbeiten organisiert und von wem wurden sie durchgeführt? Waren es städtische Bauarbeiter, Kriegsgefangene, Zwangsarbeiter, die hier räumten? Oder waren es überwiegend Frauen, die – wie die Erzählungen über die Trümmerfrauen vermuten lassen – diese Aufbauarbeit leisteten?

Auf der Grundlage von Interviews mit Zeitzeugen und Zeitzeuginnen sowie der Auswertung zeitgenössischer Quellen wird in diesem Band die Geschichte der Trümmerbeseitigung in Kassel nachgezeichnet.

Helke Dreier studierte Geschichte und Politikwissenschaft an der Universität Kassel. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u. a. Frauenorganisationen in der Nachkriegszeit und die Frage nach ihren politischen Handlungsspielräumen. Sie arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Archiv der deutschen Frauenbewegung in Kassel.

Kerstin Wolff studierte Geschichte, Politikwissenschaft und Kunstgeschichte an der Universität Kassel. Ihr Forschungsschwerpunkt ist die Geschichte der Frauenbewegung in Deutschland zwischen 1848 und 1970, deren Akteurinnen und Themen. Sie leitet die Forschungsabteilung im Archiv der deutschen Frauenbewegung in Kassel.